



J. METZELE GMBH

8751 ASCHAFFENBURG-HAIBACH
WÜRZBURGER STRASSE 102

Industriebedarf, Werkzeuge, Maschinen

Spezialwerkzeuge und Maschinen
für Heizung – Lüftung – Sanitär

Ihr Fachhändler für:

RIDGID Gewindeschneidmaschinen und Zubehör
KOLLMANN Rohrreinigungsgeräte
KUSTER Trennmaschinen
AEG-, BOSCH-, DUSS-, METABO-Elektrowerkzeuge
Schweiß- und Löttechnik
Schrauben und Befestigungsmaterial

Verkauf und Reparaturservice

8751 ASCHAFFENBURG-HAIBACH, Würzburger Straße 102
Telefon (0 60 21) 62 02, (06 11) 23 41 60, Telex 4 188 340

75 Jahre Ringerverein „Felsenfest“

Am 20. Juni 1907, also auf den Tag genau vor 75 Jahren, wurde im Gasthaus „Zum grünen Baum“ der Ringerverein gegründet.

10 junge, begeisterte Männer waren es, die an diesem Tag den Ring- und Stemmverein „Felsenfest“ Haibach aus der Taufe hoben. Ehrwürdige Chroniken und durch den Zahn der Zeit vergilbte Protokollbücher berichten uns von der Einmütigkeit der ersten Versammlung. Felsenfest, wie es schon der Name des Vereins ausdrückte, wollten folgende Männer ihrem neuen Ideal dienen:

Christian Metzler	August Hock
Wendelin Spielmann	Karl Sommer
Anton Roth	Johann Franz Hock
Johann Anton Bergmann	Adalbert Bahmer
Berthold Kunkel	Adam Baumann

Die erste Vorstandschaft setzte sich zusammen aus dem 1. Vorsitzenden Christian Metzler, Kassierer Adam Baumann, Schriftführer August Hock, Ringwart Wendelin Spielmann und Stemmwart Karl Sommer.

Gleich nach dem Gründungstag entfaltete der junge Verein ein reiches Leben. Man bemühte sich um Sportgeräte, insbesondere um Matten, auf denen die Sportler ihre Ringkämpfe austragen konnten. Bald wurden die ersten Handeln angeschafft. Geeigneten Übungsraum fand man im Saal des Gasthauses „Zum grünen Baum“, wo 50 Jahre alle Ringkämpfe ausgetragen wurden. Das rege Vereinsleben in den Gründungsjahren fand auch seinen Ausdruck im Beitritt des Vereins zum Süddeutschen Athletenverband. Bald konnten sich die Haibacher Schwerathleten in regelmäßigen Kämpfen mit den Sportlern aus den benachbarten Ortschaften messen. Eifrig wurden Feste besucht und Preise errungen. Aber auch in kultureller Hinsicht war der Verein nicht untätig. Schriftführer August Hock weiß aus dem Jahre 1907 zu berichten, daß das Theaterstück „Rosa von Tannenberg“ mit großem Erfolg aufgeführt wurde. Der Reingewinn von 30 Mark war wohl für die damaligen Verhältnisse eine enorme Summe. Die Gewohnheit, Tanzveranstaltungen abzuhalten und Feste zu feiern, hatte der Verein damals schon. Immerhin halfen diese Veranstaltungen der rührigen Vorstandschaft, die Vereinskasse zu fundieren.